

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **50 (1941)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 31

Basel, 31. Juli 1941

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 31

Bâle, 31 juillet 1941

INSERATE. Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum zu 45 Cts. — Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte.

ABONNEMENT. SCHWEIZ: jährli. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins



Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag.

Fünftzigster Jahrgang
Cinquantième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES. La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 112, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 112, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Zur Bundesgedächtnisfeier

*Das ist ein Tag zum Rückwärtssehn,
Das ist ein Tag zum Indichgehen;
Wir stehen, Jüngling, Greis und Mann
In seinem weihewollen Bann.
Der Frauen stilles Denken geht
Die gleichen Wege im Gebet.
Wir feiern nach des Wortes Sinn,
Ein Festen, trübe kaum Gewinn.
Nicht gar zu laut, der Lärm macht taub,
Die Andacht fällt dem Pomp zum Raub,
Man treibt so leicht mit Prunk und Braus
Die guten Geister aus dem Haus.
Die Glocken sollen Zeugen sein,
Das Licht: der Höhenfeuer Schein.*

*Du alte Eidgenossenschaft,
Du hast manch schweres Werk geschafft!
Dein Schutzwall war der Starke Tal,
Dein Gotteschenk der Weisen Rat,
Dein Schild die Ehr', dein Sieg das Recht,
Dich schuf kein zimperlich Geschlecht.*

*Das ist ein Tag zum Vorwärtschau'n,
Auf Glück allein kann niemand bau'n.
Die Macht, die grösste Wunder tut,
Ist doch und bleibt der gute Mut.
Ein Leh'n hat Gott uns zugeeilt,
Darauf sein Segen sichtbar weilt.
Der Berg, die Trift, das helle Tal,
Sie sind uns Heimat allzumal;
Sie sind die Sonne, die uns scheint,
Sie sind die Lust, die uns vereint.
Der Wind, der Korn und Baum bewegt,
Ist das Vertrauen, das uns trägt.
Es ist kein Schall, es ist kein Rauch,
Wir sind ein Volk mit Wehr und Brauch,
Wir haben mit der Tat bekannt,
Dass wir verbunden und verwandt.
Die Welt ist gross, die Welt ist klein,
Wir wollen stehn, wir wollen sein.*

*Der Bund ist alt, der Bund ist gut.
Herr, gib ihm Männer hochgemut,
Die aufrecht ihres Weges gehn,
Nicht auf die Gunst der Vielen sehn,
Ihm dienen nach des Herzens Rat
Und nicht mit feiler Augentat.
Ihr Wesen soll uns Vorbild sein,
Zur Mauer braucht es manchen Stein.
Das ist die alte Zuversicht,
Die aus den alten Lehren spricht:
Wir mussten durch viel Nöte gehn —
Wir durften jede Not bestehen.*

Alfred Hugenberg.

Zum 1. August

Der diesjährige Nationaltag ist für das Schweizervolk von besonderer Bedeutung. Der Tag, an dem der Grundstein zu unserer Schweizerischen Eidgenossenschaft gelegt wurde, jährt sich zum 650. Male. Sechshalb Jahrhunderte steht nun unser Schweizerhaus. Es hat allen Stürmen der Zeit standgehalten und dem Schweizervolk in guten und bösen Stunden eine sichere Zuflucht geboten. Bei diesem Anlass wollen wir dankbar derer gedenken, die dieses Haus aufgebaut und sorgsam gehütet haben.

Auch die Bundesfeier-Sammlung steht im Zeichen nationalen Gedenkens. Lerne deine Heimat kennen, um sie zu lieben! ist ihr Motto. Sie will auch mit-helfen, die Kenntnis unseres Landes, seiner Geschichte und seines Volkes in allen Kreisen und Klassen lebendig zu erhalten und zu fördern, das Schweizervolk und insbesondere die Schweizerjugend mit den Geschehnissen und Massnahmen, die in den 650 Jahren für das Schicksal unseres Staates und das Wohl und Wehe seiner Bewohner bestimmend ge-

worden sind, vertraut zu machen. Diese Kenntnis erst und die Liebe zur Heimat befähigen unser Volk zum richtigen Verständnis der Probleme der Gegenwart und zu deren Lösung in schweizerischem Geist und Sinn und geben ihm die Kraft zur Gestaltung der Zukunft.

So hat die Bundesfeier-Sammlung für dieses Jahr den Gedanken an eine Unterstützungsaktion für wohlthätige Zwecke zu-

Revisionsbedürftige Kassenbeiträge

Die Lohnausgleichskasse, ein in seinen Grundzügen vorbildliches Werk des sozialen Gemeinsinnes, hat seit ihrem Bestehen in finanzieller Hinsicht eine selbst von Optimisten nicht erwartete günstige Entwicklung genommen. Der zentrale Ausgleichsfonds wies am 1. Juli einen Überschuss von rund 145 Millionen Franken auf, und es ist anzunehmen, dass bei den jetzigen erheblichen Kontingenten von beurlaubten und vorübergehend entlassenen Truppen das Vermögen des Ausgleichsfonds noch weiter zunehmen wird.

Es ist daher weiter nicht verwunderlich, dass man sich heute schon mit der Frage beschäftigt, was mit diesem Vermögen später geschehen soll und welche Verwendung die Lohnausgleichskassen in der kommenden Friedenszeit finden könnten. Bereits haben sich von verschiedenen Seiten Anwärter gemeldet, die nicht nur Anspruch auf eine spätere Hinterlassenschaft erheben, sondern die reiche Tante, alias Ausgleichsfonds, bereits zu Lebzeiten beerben möchten. Am meisten Aussicht auf ernsthafte Prüfung und mögliche spätere Verwirklichung hat der Vorschlag, den u. a. auch die Schweizerische Handelskammer unterstützt, die Lohnausgleichskassen später in die Arbeitslosenversicherung umzuwandeln oder doch für die Zwecke dieser Versicherung zu verwenden, da die heutigen Arbeitslosenkassen auf Grund ihrer Struktur und finanziellen Lage ausserstande wären, bei einer eventuell nach Kriegschluss eintretenden vermehrten Arbeitslosigkeit ihre Aufgabe richtig zu erfüllen.

Aber nicht nur das künftige Geschick der Lohnausgleichskasse steht zur Diskussion, sondern auch die bisherigen Erfahrungen und der erfreuliche Vermögensbestand zeitigten Verbesserungsvorschläge, deren Berechtigung kaum erstlich in Zweifel gezogen werden kann. Ein Stein des Anstosses, nämlich die ungenügende und allzu schematische Entschädigung der alleinstehenden Wehrmänner ist nun beseitigt worden, indem die eidg. Aufsichtskommission die Erhöhung dieser Entschädigungen und ihre gleichzeitige Abstufung nach Ortsklassen und dem vor dem Einrücken bezogenen Lohn befürwortete. Die bisher uniforme Ledigenentschädigung von 50 Rp. pro Aktivdiensttag kann je nach Orts- und Verdienstverhältnissen künftig bis auf Fr. 1.50 ansteigen.

Dagegen ist dem Begehren auf Revision der Beiträge sowohl für die Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer bisher noch keine Folge geleistet worden. Die Schweizerische Handelskammer stellte kürzlich an einer Sitzung fest, dass die heutige günstige Lage des zentralen Ausgleichsfonds in Verbindung mit dem gegenwärtigen Stand der Mobilmachung gestattet, die Beiträge an die Ausgleichskassen herabzusetzen, ohne dass damit die Erfüllung der den Kassen zugedachten neuen Aufgaben beeinträchtigt würde. Auch die Finanzdirektorenkonferenz hat in einer Eingabe die Neuregelung der

rücktreten lassen. Die Sammlung soll der Unterstützung und Förderung geistiger Werte dienen, der Erhaltung unserer in den Erfahrungen der Geschichte begründeten Eigenart und Kultur, der Vervollkommnung unserer Staats- und Volksidee. Auch das ist Dienst am Vaterland, geistige Landesverteidigung.

Wetter
Bundespräsident.

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: „Mit gewaltigen Summen unterstützt...“ — Menus für fleischlose Tage — Freuden und Leiden des Hotelberufes (Feuilleton) — Aus dem Leserkreis — Aus dem Auslande. Seite 3: Personalrubrik — Totentafel — Saisonnotizen — Höchstzuschläge für Importeure — Fleischabgabe am 1. August — Ubrige kriegswirtschaftliche Massnahmen und Marktmeldungen. Seite 4: Büchertisch — Geschäftliche Mitteilungen.

Grossbetrieb mit 35 Angestellten:

Lohnsumme: Fr. 55,250.—	
Fester Beitrag an Verdienstausschlagkasse	Fr. 42.—
Variable Beitrag an Verdienstausschlagkasse	„ 180.—
Kostenanteile	„ 70.25
Arbeitgeberbeitrag an Lohnausgleichskasse	„ 1105.13
	Fr. 1307.38
Beitrag der Arbeitnehmer	Fr. 1105.12

Aus obigen Zahlen ergibt sich folgendes Verhältnis zwischen den Leistungen des Betriebsinhabers und des Personals an die Kassen:

Der Kleinbetrieb zahlt das 2fache aller oder das 8fache eines Angestellten.
Der Mittelbetrieb zahlt das 1,5fache aller oder das 24fache eines Angestellten.
Der Grossbetrieb zahlt das 1 1/4fache aller oder das 44fache eines Angestellten.

Der Arbeitgeber, der als Wehrmann an der Grenze steht, wird aber bekanntlich in den Entschädigungsansätzen dem Arbeitnehmer, der nach Zivilstand und Familienverhältnissen die nämlichen Bedingungen erfüllt, gleichgestellt. Im Gegenteil muss er sich für seine Entschädigung dann noch besonders wehren, wenn, wie dies z. B. in Basel der Fall ist, die Kassenverwaltung von den Hoteliers noch den Nachweis verlangt, dass zufolge ihres Aktivdienstes wirklich ein Verdienstausschlag entstanden sei! Dabei wurde doch bei der Gründung der Kassen der Grundsatz proklamiert, dass jeder Soldat auf die Entschädigung Anspruch habe.

Die Beitragssumme des Kleinbetriebes mag sich rein zahlenmässig und bei oberflächlichem Urteil vielleicht noch als verhältnismässig bescheiden ausnehmen. Sie erhält hingegen ein ganz anderes Gesicht, wenn man sie mit den erzielten Umsätzen in Beziehung bringt. Der in Frage stehende Kleinbetrieb hatte z. B. im Juni 69 Arrivées bei einem durchschnittlichen Zimmerpreis von Fr. 4.50. Die Hälfte der Monateinnahme reichte gerade aus, um die Halbjahresprämie für die Ausgleichskassen zu begleichen. Beim Grossbetrieb waren die Verhältnisse noch wesentlich ungünstiger, weil dort eine ganze Monateinnahme für die Halbjahresprämie draufgeht. Dabei handelt es sich hier wohlgernekt um sämtliche Logiseinnahmen, nicht etwa nur um den Bruttoertrag des Logiskontos! Angesichts derartiger ungünstiger Verhältnisse zwischen Einnahmen und Versicherungsbeiträgen ist der Ruf nach einem Abbau der Beiträge gewiss begrifflich. Er verdient schon deshalb eine wohlwollende Prüfung durch die Aufsichtskommission, weil heute kaum mehr als die Hälfte der gesamthaft eingehenden Prämien (also einschliesslich der Aufwendungen des Bundes) zur Ausrichtung der Entschädigungen benötigt werden. Das Problem der Neuregelung der Arbeitslosenversicherung wird gewiss nicht präjudiziert, auch wenn die Lasten der Beitragspflichtigen mit Rücksicht auf die günstigen Kassenfinanzen etwas gemildert würden.

Dabei ist zu bedenken, dass man bei Einführung der Kassen stets mit einer Beitragsleistung von zwei Prozent argumentierte. Die tatsächliche Rechnung verteuert sich aber doch nicht unbedeutend durch die obligatorischen Nebenbeiträge, die zu

Kleinbetrieb mit einer Arbeitsequipe von 5 Personen inkl. dem Betriebsleiter:

Lohnsumme: Fr. 3500.—	
Fester Beitrag an Verdienstausschlagkasse	Fr. 42.—
Variable Beitrag an Verdienstausschlagkasse	„ 21.05
Für Verwaltungskostenanteil und Solidaritätsfonds (obligatorische Beiträge)	„ 7.20
Beitrag des Arbeitgebers an Lohnausgleichskasse	„ 60.65
	Fr. 139.90
Beitrag der Arbeitnehmer an Lohnausgleichskasse	Fr. 60.65

Mittelbetrieb mit einer Arbeitsequipe von 16 Personen inkl. Betriebsleiter:

Lohnsumme: Fr. 15,580.—	
Fester Beitrag an Verdienstausschlagkasse	Fr. 42.—
Variable Beitrag an Verdienstausschlagkasse	„ 93.46
Kostenanteile	„ 23.32
Arbeitgeberbeitrag an Lohnausgleichskasse	„ 311.65
	Fr. 470.43
Beitrag der Arbeitnehmer	Fr. 311.65

Kanadischer Fremdenverkehr

Die Anstrengungen auf eine weitere Steigerung des Touristenverkehrs aus den Vereinigten Staaten haben im vergangenen Jahr nicht zum Ziel geführt. Die Zahl der amerikanischen Gäste wird im Jahre 1940 voraussichtlich etwa 25% unter dem Stand des Vorjahres bleiben. Hauptsächlich verantwortlich für diese rückläufige Entwicklung war die Verschärfung der kanadischen Einreisestimmungen, gepaart mit einer strengeren Devisenkontrolle, die den durch die Verbilligung des kanadischen Dollars gebotenen Währungsvorteil zum grossen Teil hinfallig machte. Der Rückgang des Touristenverkehrs aus den U.S.A. bewirkt einen unwillkommenen Ausfall in der kanadischen Zahlungsbilanz, worin er den zweitwichtigsten Einnahmeposten von U.S.A.-Dollars bildet. An erster Stelle steht die Ausfuhr von Zeitungspapier.

Totentafel

Sir G. Reeves-Smith †

Der aus dieser Tage zugegangenen Juni-Nummer der „Hotel Review“ entnehmen wir die bedauerliche Nachricht vom Hinschiede von Sir G. Reeves-Smith, der am 29. Mai im Claridge's Hotel in London im Alter von 86 Jahren das Zeitliche gesegnet hat. Der Verstorbene war Vizepräsident der Savoy Hotel, Ltd., welcher Gesellschaft das berühmte Savoy, dann Claridge's, Berkeley, sowie Simpson's in der Strand angehören. Er war der Gründer der im Jahre 1907 entstandenen National Hotelkeeper's Association, welche 1910 in die erweiterte Hotels and Restaurants Association of Great Britain überging. Als Präsident dieses hochangesehenen nationalen Fachverbandes hat Sir Reeves-Smith Pionierarbeit geleistet und sich bleibende Verdienste um die englische Hotellerie erworben, die er während Jahren auch im Unterhaus vertrat. Zahllose Institutionen nationalen und internationalen Charakters, so u. a. auch die Alliance Internationale de l'Hotellerie, sicherten sich seine wertvolle Mitarbeit. In Anerkennung seiner umfassenden Tätigkeit im Interesse des englischen Hotelwesens wurde er 1938 in den Adelsstand erhoben. Mit ihm ist eine der hervorragendsten Persönlichkeiten aus der englischen Hotellerie, die unbestrittenes, internationales Ansehen genoss, dahingegangen. Auch in der Schweiz zählte Sir Reeves-Smith manche Bekannte und Freunde, die sich stets gerne seiner erinnern werden.

Personaleubek

Ein Hoteller als Luzerner Ratspräsident

Der Grosse Stadtrat von Luzern wählte in der Montagsitzung Herrn V. Wiedemann-Hauser, Mitglied unseres Zentralvorstandes, zum Ratspräsidenten. Wir gratulieren Herrn Wiedemann zu dieser Wahl, die nicht nur ihm persönlich, sondern auch unserm Stande zur Ehre gereicht.

Vermählung

Fräulein Greta Pfister, die Tochter unseres Mitgliebes, Herrn C. Pfister-Storck in Bern, zeigt ihre Vermählung mit Herrn Gottlieb Gehri an. Wir gratulieren dem Brautpaar und den Brauteltern zum frohen Familienfest.

Saisonnutzen

Zürcher Fremdenverkehr

Im Monat Juni sind in den von der Statistik erfassten Hotels, Gasthöfen und Pensionen der Stadt Zürich insgesamt 17 549 Gäste abgestiegen und 52 704 Übernachtungen gezählt worden. Es sind dies 10 547 oder 37,5 Prozent weniger Ankünfte und 23 706 oder 31 Prozent weniger Übernachtungen als im gleichen Monat im Jahrgang 1936/40 durchschnittlich festgestellt worden sind.

Von den gemeldeten Ankünften entfallen 15 744 auf Inlandgäste und nur 1805 auf Auslandgäste. Die Zahl der Inlandgäste steht damit um 998, diejenige der Auslandgäste um nicht weniger als 9549 Gäste hinter der im Parallelmonat 1936/40 erreichten Frequenz zurück. Die Zahl der Übernachtungen von Inlandgästen steht damit um 2992 über dem Durchschnitt von 1936/40, während bei den Auslandgästen die Zahl der Übernachtungen, wie bei den Ankünften, weit unter dem in den letzten fünf Jahren festgestellten Durchschnitt (37 620) steht.

Die Bettenbesetzungszahl belief sich für alle Gaststätten zusammen auf 37,3 Prozent. In den Parallelmonaten des Jahrgangs 1936/40 hatte sie durchschnittlich je 51,2 Prozent betragen.

50 Jahre Schweizer Plakat

(Mitg.) Die Kunstgesellschaft Davos hat am 10. Juli eine Ausstellung „50 Jahre Schweizer Plakat“ eröffnet, die ein Stück wirklicher kultureller Propaganda darstellt, wie sie von Herrn Dir. W. Kern in Graubünden immer wieder propagiert wird, denn es handelt sich in unserm Fremdenverkehr nicht nur um Werbung, sondern in erster Linie um Leistung, und eine gute Werbung kann nur auf guten Leistungen basieren.

In rund 260 Plakaten, wovon das früheste aus dem Jahre 1885 datiert, wird die ganze Entwicklung vom alten Chromplakat im Jugendstil, den ersten wirklichen Künstlerplakaten von Burkhard Mangold bis zu jenem Höhepunkt um 1917—1920 mit E. Cardinaux und O. Baumberger gezeigt. Die Entwicklung der letzten 20 Jahre tritt vor allem in den Plakaten von K. Bickel, O. Baumberger, H. Laubi, O. Morach und N. Stoecklin hervor, wobei um 1930—1935 das Photoplakat einen ersten Höhepunkt erlebt. Die heutige Situation zeigt einerseits die wirkungsvollen Sachplakate Stoecklins, phantasievolle Plakate A. Carigiets und unter dem Einfluss der Entwicklung des Farbentiefdrucks eine neue Welle des farbigen Photoplakates, das bis jetzt am Ende einer 50jährigen Entwicklung steht. (Fortsetzung auf Seite 4)

Kriegswirtschaftliche Massnahmen und Marktmeldungen

Höchstzuschläge für Importeure

Die eidg. Preiskontrollstelle verfügt, in Ergänzung der Verfügung Nr. 528 vom 17. 6. 1941:

1. Die höchstzulässigen Handelszuschläge für Importeure betragen:

Bei Lieferung an	Höchstzulässige Handelszuschläge bei Lieferung durch		
	Importeur	Zwischenhändler	Detailhandel
Zwischenhand.	1) 6%	2) —	3) —
Detailhandel.	6% + 1,5 Rp.	1,5 Rp.	—
Grossverbraucher ²⁾	6% + 2,5 Rp.	2,5 Rp.	1 Rp.

1) Der Ansatz von 6% gilt für sämtliche Provenienzen, ausgenommen für Bulgaren-Eier; für diese Provenienz wird vorläufig bis spätestens Ende September 1941 ein Ausnahmezuschlag von 10% bewilligt. Aus diesen Zuschlägen sind zu decken: Fracht bis Talbahnstation oder bei Camiontransport franko Domizil des Käufers; Zins; Delkreder; Allgemeine Unkosten und Gewinn.

2) Preisstellung durch Zwischen- und Detailhändler: Gemäss Ziff. 2 der Verfügung Nr. 528 A sind die zulässigen Handelszuschläge auf dem Ankaufspreis durch Lieferant fakturierter Preis, zu berechnen. Soweit Eier aus verschiedenen Ankäufen zur Verfügung stehen, sind der Zwischen- und der Detailhandel in gleicher Weise wie der Importhandel, verpflichtet, laufend auf den durchschnittlichen, effektiven Ankaufspreis der verschiedenen Provenienzen nach Herkunftsländern abzustellen.

3) Armeen, Spitäler, Anstalten, Gastgewerbe, Bäckereien, Konditoreien, Teigwarenfabriken etc.

2. a) Der höchstzulässige Zuschlag für die Umarbeitung von in Originalkisten zugekauften Importeuren beträgt:

für den Importeur 1 Rp. pro Ei
für den Zwischenhändler 2 Rp. pro Ei.

b) Aus den Umarbeitungszuschlägen sind zu decken die Kosten für das Auspacken; das Leuchten; das Sortieren; das Neu- bzw. Verpacken; allfällig benötigte neue Emballage; allfällig benötigte neue Kisten; den Bruch- und Qualitäts-Ausfall.

c) Aus den Faktoren der Importeure für Importeure muss ersichtlich sein, ob es sich bei der gelieferten Ware um unverarbeitete oder verarbeitete Eier handelt. Diese Vorschrift gilt in gleicher Weise für Zwischenhändler, die kistenweise weiterverkaufen.

3. Lieferungen von Zwischenhändler zu Zwischenhändler bzw. von Detailist zu Detailist, die als Kettenhandel im Sinne von Art. 2, lit. c der Verfügung 1 des eidg. Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Markterzeugung zu betrachten sind, sind untersagt. Soweit solche Lieferungen innerhalb der gleichen Handelsstufe schon vor dem Krieg regel-

mässig erfolgten, oder von Fall zu Fall durch die eidg. Preiskontrollstelle ausdrücklich bewilligt sind, müssen sich Verkäufer und Käufer in den höchstzulässigen Handelszuschlag gemäss vorstehender Aufstellung teilen.

4. Diese Verfügung tritt am 28. Juli 1941 in Kraft.

Preise für rationierte Nahrungsmittel im August 1941

Wie aus der Verfügung No. 496 G der Eidg. Preiskontrollstelle vom 26. Juli 1941 zu entnehmen ist, erfahren die festgelegten Höchstpreise bzw. höchstzulässigen Preisaufschläge gegenüber dem Vormonat keine Änderungen. Dagegen sind neue Höchstpreise für Kakao-Pulver festgelegt worden:

	Abgabepreis an Detailisten (Gültig ab 28. 7. 41) Fr. per kg	Detaillistenpreis (Gültig ab 1. 8. 41) Fr. per kg
Kakaopulver, gezuckert, kur. Qual.		
offen	1.90	2.60
in Originalpaketen d. Fabriken	2.80	3.45
Kakaopulver, ungezuckert, kur. Qual.		
offen	2.10	2.80
in Originalpaketen der Fabrik à 100 g und mehr	3.—	3.80

Für Kaffee-Surrogate und Tee werden bis auf weiteres keine allgemein gültigen Höchstpreise festgesetzt; die Detailpreissetzung hat gemäss Verfügung No. 328 zu erfolgen. Die Festsetzung von Höchstpreisen für Kaffee bleibt einer besonderen Verfügung vorbehalten.

Fleischabgabe am 1. August

Verschiedenen Anfragen nach zu schliessen, ist da und dort die Bestimmung in der Nr. 27 vom 3. Juli veröffentlichten Verfügung über die Abgabe von Lebensmitteln übersehen worden, welche eine Sonderregelung für den 1. August enthält, der dieses Jahr auf einen Freitag fällt.

Wir bringen daher in Erinnerung, dass der erste August nicht als fleischloser Tag im Sinne der Verfügung Nr. 17 betr. Einschränkung des Fleischverbrauches gilt. An diesem Tag ist also ausnahmsweise die Abgabe, das Austragen, der Bezug und der Genuss von Fleisch und Fleischwaren im Rahmen der übigen einschränkenden Vorschriften gestattet.

Bezug von Einmachzucker

Das eidg. Kriegs-Ernährungs-Amt teilt mit, dass die ursprünglich bis 31. Juli 1941 befristeten Einmachzucker-Coupons bis 31. August 1941 eingelöst werden können.



MONT D'OR
EDELWEINE
BERGER & CO.
Langnau-Bern



Der kluge Direktor sorgt sich vor, um stets bereit zu sein, wenn seine Gäste das Haus füllen. Mit erfahrener Sachkenntnis prüft er alles, was in seiner Küche verwendet wird und wählt nach dem Grundsatz, dass für sein Haus nur das **Beste vom Guten** taugt. Darum hat er für seine Küche auch

EX-ON-Würze

gewählt. Der Chef ist erfreut, denn er kennt die Marke Tex-On als Garantie für Qualität.

Suppen - gekörnte Bouillon - Trockensauce
Fleischbrühe - Hühnerbouillon - Rosmarin

Haco-Gesellschaft A.G., Gümülglen-Bern

Zu kaufen gesucht

guterhalterter

Treppenläufer

komplett, ca. 50 bis 100 Meter.

Angebote unter Chiffre T. 1. 2299 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Nur noch 3 Tage!

Vom 3. August an dürfen Sie zu den Mahzeiten im Passantenverkehr keine Stoff-Servietten mehr abgeben. Die Nachfrage nach Papier-Servietten ist daher sehr gross.

Verlangen Sie bitte sofort unsere Offerte für: Papier-Servietten, Tischstuchschoner, Papierhandtücher etc.

GESELLSCHAFT FÜR PAPIERINDUSTRIE, BASEL 1
Telephone 061/47830 und 061/47839



STOCK
Royal Brandy
Die Marke von Weltruf
V.S.O.P.
Grande Réserve 1884
FÜR DIE SCHWEIZ: LAETELIN & ZÜRICH

Das Großrestaurant zur „Börse“

Zürich 1 (Börsengebäude), beim Paradeplatz (Weinstube, Bierrestaurant, Dancing-Bar, Konzertlokal und zwei Kioske)

ist per 1. Dezember 1941 zu zeitgemässen Bedingungen neu

zu vermieten

Tüchtige Interessenten, die über Kapital verfügen, wollen sich melden bei der Verwaltung der Tiefengrund A.G., Börsengebäude, Zürich.

Süsswasser- u. Meerfische Bratpoulets

800 Gramm je Stück Fr. 4.—
1000/2000 Gramm per Kilo Fr. 4.35, 4.40
Kistenweise franko

Konserven, Oel etc.
Stoessel, Comestibles
Burgdorf, Tel. 94.

Frische Bergheidelbeeren
10 kg Fr. 9.30 — 5 kg Fr. 4.70
F. LLI MANFRINI
Pente Cremenaga (Tessina)

Zu verkaufen:
Hotel und Geschäftshaus

in der Zentralschweiz, 35 Betten, Zentr.-heiz., H. Wasser, Bad, ein bester Geschäftslage. Grosse Zinseinnahmen. Schöner Umsatz, für tüchtige Wirtsleute sehr gute Existenz. Dazu gute Arbeitsmöglichkeit für Männerverdienst.

Offerten unter Chiffre OF 2296 Lz an Orell Füssli-Annoucen, Luzern.

ZU VERKAUFEN
1 Waschmaschine

für Kohlenfeuerung, mit Kupfertrömel für ca. 20 Kilo Trockenschwäche. 1 gleiche Maschine für Gas. Beide Maschinen mit grossen Kupfer-Heisswasser-Reservoirs und in garantiert neuwertigem Zustande werden billig abgegeben. Offerten unter Chiffre K. 8158 Y. an Publicitas Basel.

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

A VENDRE

Monte-plats électrique (Schlieren) charge u. 50 kilos.
Monte-charges électrique (Schlieren) charge u. 100 kilos.
Très beau fourneau à gaz (Sursée) 2 m. 50 sur 1 m. 50.
Four à gaz (Sursée, 4 fours à cuire) H. 1 m. 50, L. 1 m. 30, P. 2 m. 50.
Machine frigorifique automatic (autofrigor) syst. Escher, Wyss & Cie., H. 2 m., L. 1 m. 35, P. 0 m. 50.
Pompes d'aspiration (auto-lirage du vin).
Tables chauffantes à gaz, plonges en fer, table dessus marbre, 2 m. 80, 1 m. 50, 1 m. 10, 0 m. 50.
Cuisines Populaires, rue Pécolat, 5, Genève.



Winterthur Unfall

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Besondere Vergünstigungen für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen für das Personal.

Zu verkaufen

Kiesch-Verschnitt

durch
JAKOB HAUSER & CO., ZÜRICH 4
Schimmelstrasse 6.

JEUNE RESTAURATEUR, connaissant bien le métier, possédant matériel neuf d'un Bar, Grill broche, Matériel de cuisine, Matériel de restaurant (100 couverts)

cherche à installer un Bar-Grill-Restaurant
dans un hôtel ou restaurant en montagne pour la saison d'hiver. S'adresser, sous chiffre R. M. 2275 au bureau de la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

HOTELIER-RESTAURATEUR sucht sérieux

Geschäft in Pacht
würde auch Geranstellte übernehmen. — Gefl. Offerten unter Chiffre W. K. 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die Schau ist ausserordentlich interessant, da sie sowohl in stilistischer wie auch in künstlerischer und werbetechischer Hinsicht ein wahres Bild der Entwicklung vermittelt und zugleich kulturhistorisch aufschlussreich ist.

Von dieser Ausstellung ging auch durch ein kleines Komitee der Vorschlag zur Schaffung eines schweizerischen Plakat-Archivs aus, das sich zur Aufgabe stellen sollte, alle Plakate planmässig zu sammeln, wobei vielleicht die Schweizerische Landesbibliothek die berufene Stelle für diese Aufgabe wäre.

Internat. musikalische Festwochen in Luzern

Die Luzerner Internationalen Festwochen werden vom 23. August bis 3. September 1941 zur Durchführung gelangen. Das Programm besteht in der Hauptsache aus Sinfoniekonzerten, Kirchenkonzerten und italienischen Aufführungen im Stadttheater. Für die Sinfoniekonzerte wurde das berühmte Mailänder Scala Orchester (100 Berufsmusiker) engagiert.

Als Dirigenten und Solisten sind die prominentesten italienischen und schweizerischen Künstler verpflichtet worden. Das Generalprogramm ist in Vorbereitung und wird demnächst erscheinen.

Bücherfisch

Die vielgestaltige Schweiz

Die Schweiz, die Friedensinsel und mehr als das Paradies Europas, könnte heute im Zeitpunkt ihres 650jährigen Bestehens keine reizvollere Darstellung finden, als in der vorliegenden, von der Schweizerischen Zentrale für Verkehrs-

förderung herausgegebenen Heimatkarte. Es ist das Werk engster Zusammenarbeit von graphischer Kunst und geographischer Wissenschaft.

Es ist nicht eine Karte im üblichen abstrakten Sinne. Vielmehr sind in Anlehnung an früheste Karten Hunderte von Ansichten und Bildern vogelschaarartig in ihren geographischen Rahmen einbezogen. So zeigt die Karte alles, was unsere Heimat so liebenswert macht, die Schönheit ihrer Berge und Seen, ihre Städte und Dörfer, die Mannigfaltigkeit in den Bauformen ihrer Häuser, Kirchen und Schlösser.

Durch ihre Sinnfälligkeit und strenge Auswahl der wissenschaftlichsten Dinge eignet sich diese Karte in gleicher Weise als ein Mittel der Belehrung und der anregendsten Unterhaltung. Die Karte soll für jedermann erschwinglich sein und ist daher zum Preis von Fr. 1.50 in jeder Buchhandlung, in Reise- und Verkehrsbüros erhältlich.

Hans Koch, P. Alberik Zwissig, Gen. Denkblätter zum hundertjährigen Jubiläum des Schweizerpalms. 32 Seiten mit 6 Kunstdruckblättern. Erschienen Fr. 1.— Druck und Verlag: Graphische Werkstätte, Eberhard Kalt-Zehnder, Zug.— Der Schweizerpalm, 1. Trittst im Morgenrot daher! ist dieses Jahr gerade hundert Jahre alt. An den Gestaden des Zugersees, angesichts der herrlichen Bergwelt, komponierte P. Alberik Zwissig seine ewig schöne Hymne an unser Vaterland. Nun ist uns eine kleine Schrift geschenkt worden von etwa 30 Seiten, die als Denkblätter uns mit dem Leben und dem reicher Schaffen dieses Komponisten vertraut macht.

Verschiedene Bildbeigaben zeigen in anschaulicher Weise, wo Zwissig aufwuchs und wirkte, sowie das Faksimile der ersten Handschrift des Schweizerpalms.

Geschäftliche Mitteilungen

Stock Royal Brandy

Das unter dem Namen „Stock Royal Brandy“ bekannte Edel-Weinestillat blickt auf eine bald 60jährige interessante Entwicklungsgeschichte zurück. Schon bei der Gründung des Unternehmens im Jahre 1884 stand der Leitgedanke fest, ein Destillat von bisher unerreichter Qualität zu produzieren. Der Plan wurde schliesslich auch Wirklichkeit und heute geniesst „Stock Royal Brandy“ Weltruf. Die Firma verfügt über eine der modernsten Anlagen Europas, so dass für immer gleichbleibende Qualität Gewähr geboten wird. Allerdings waren die Vorbedingungen insofern günstig, als Italien über ideale Weinorten verfügt.

„Stock Royal Brandy“ ist nicht nur ein gewöhnliches Weinestillat, sondern enthält in konzentrierter Form die edelsten Bestandteile der besten italienischen Weine. Eine vollkommene Reifung verleiht ihm sein Bouquet und seine einzigartige Feinheit. Über die Qualität der italienischen Wein-Destillate lassen wir die massgebende schweizerische Fachpresse urteilen. Die schweizerische Weinzeitung schrieb in ihrer Nr. 47/1940 u. a.:

„Die reiche italienische Weinerzeugung der verschiedensten, teilweise hochgeigneten Typen haben es zusammen mit teilweise sehr sorgsamer Arbeit ermöglicht, dass man bereits eigene Cognac Typen in Italien besitzt, denen ein

sehr hoher Geschmackswert, eine noch grössere Höhe und reichere Blume als besten französischen Erzeugnissen zuzusprechen ist.“

Das Verdienst der Firma Stock was es, die Eignung der Weine richtig einzuschätzen und durch fachkundige Destillation und sorgsame Behandlung das heute überall bekannte Edelprodukt herzustellen. Die verschiedenen Phasen der Destillation sind zu weitläufig, um hier in allen Einzelheiten erörtert werden zu können. Immerhin kann gesagt werden, dass der Prozess der gleiche ist wie bei der Cognac-Destillation. Ist das Destillat gewonnen, beginnt der Prozess der Reife, die wichtigste Grundlage für ein gutes Produkt. „Stock Royal Brandy“ wird in eigens hierfür geschaffenen Holzfasern während mehreren Jahren gelagert und einer ununterbrochenen, sorgfältigen Kontrolle unterworfen.

Wie beliebt heute „Stock Royal Brandy“ ist, kann daran ersehen werden, dass der anfänglich bescheidene Jahresumsatz von 10,000 Flaschen sich heute auf mehrere Millionen erhöht hat, worin die erheblichen Quantitäten, welche in Export abgesetzt werden, nicht eingerechnet sind; Tatsachen, auf welche die Firma stolz sein kann und welche eine mehr als 60jährige ernste Arbeit würdig krönen. Der einmalige Charakter dieser Weltmarke bürgt auch in der Schweiz für eine wachsende Nachfrage.

Redaktion — Rédaction:

Dr. M. Riesen (abw.) — Dr. A. Büchi

Stellen-Anzeiger N° 31

Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Bademeister gesucht in Jahresstelle, deutsch, franz., evtl. ital. sprechend. Eintritt bald. Nur gut ausgebildete Bewerber mit Praxis in Badetherapie, evtl. Massage, wollen sich melden. Baden (Aargau) Postfach 32192. Offerten an Chiffre 1103

Chasseur oder Chasseresse, gewandt, von Grossstadt-Restaurant gesucht in für Ende August gesucht. Beste Referenzen erforderlich. Ausführliche Offerten mit Ansprüchen an Chiffre 1101

Chef de cuisine für Basel in erstkl. Spezialitätenrestaurant gesucht. Nur erste Kraft. Offerten an Chiffre 1100

Chef de service, Jüngere, lediger Restaurationsfachmann für grösseren Stadtbetrieb per Ende August gesucht. Beste Referenzen erforderlich. Ausführliche Offerten mit Ansprüchen an Chiffre 1093

Commis, direkt aus der Lehre, per sofort neben tüchtigen Küchenchef gesucht. Nur gut ausgebildete Bewerber mit Praxis in Badetherapie, evtl. Massage, wollen sich melden. Baden (Aargau) Postfach 32192. Offerten an Chiffre 1103

Gesucht zu sofortigem Eintritt Jüngere, zuverlässiges Zimmermädchen, deutsch u. französisch sprechende Servier-tochter, tüchtiges Küchenmädchen und 1 Offiziersbursche. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Filatus, Alpnachstad. (1108)

SCHWEIZER HOTELVEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 112 BASEL Telefon 27933

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Belegkopie-Briefen für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eins Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

- 7899 Portier, Jahresstelle, Serviertochter, Sekretärin oder Sekretärin-Volonitärin, Hausmädchen, Lingere-Stopferin, mittelgr. Hotel, Kt. Waadt.
- 7904 Junge Saaltochter, 5. August, Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Genéve.
- 7905 Casseroler, grösseres Berghotel, Zentralschweiz.
- 7908 Hausmädchen oder Hausbursche, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Genéve.
- 7908 Hausbursche-Portier, kleines Hotel, Wengen.
- 7910 Offiziersbursche, Offizienmädchen, Hotel I. Rg., Badoort Aargau.
- 7911 Fille de restaurant-tea-room, parlant le français, de suite, hôtel 60 lits, canton de Neuchâtel.
- 7912 Küchenmädchen, Offizienmädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Meiringen.
- 7918 Portier-Hausbursche, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 7918 Zimmermädchen, Hotel 120 Betten, Appenzel.
- 7918 Sommelière pour café-restaurant, Chaux-de-Fonds.

Saaltochter, II, tüchtige, deutsch- und französisch sprechende, nach der französischen Schweiz gesucht. Flotte Jahresstelle. Eintritt Anfang August. Offerten unter Chiffre 1088

Saaltochter, I., in Passantenhotel der Ostschweiz gesucht. Offerten unter Chiffre 1105

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Hoteldirektor, initié u. routinié, 5 Sprachen perf., mit ausgedehnten Beziehungen u. erstkl. Ref. sucht Direktion od. Vertretung d. Prinzipals bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Eintritt im Chiffre SA 7231 St. an die Schweizer-Annoncen Z. St. Gallen. (568)

Salle & Restaurant

Büffeldame, tüchtige, gewandte, sucht Stelle auf 15. September oder nach Überkunft, evtl. auch als Gouvernante. Postfach 42193, Chaux. (904)

Übersaaltcher, gesetzl. Alters, selbständig und tüchtig im Fach, sucht Engagement, wenn möglich in Jahresbetrieb. Würde evtl. Posten annehmen für Herbstaison oder Ferienlösung, auch als Rest-Tochter. Offerten an Chiffre 828

- 7919 Portier, Hotel 30 Betten, Kt. Waadt.
- 7920 Saaltochter, Saal-Restauranttochter, Hotel 90 Betten, Thunsee.
- 7923 Gewandte Saaltochter, Passantenhotel, Zentralschweiz.
- 7924 Sekretär-Volonitär, Passantenhotel, Bern.
- 7928 Chasseur (auch Andäger), franz. sprechend, Hotel I. Rg., Bern.
- 7936 Zimmermädchen, Chassaur, Hotel I. Rg., Genéve.
- 7938 Commis de cuisine, Passantenhotel, 80 Betten, Zentralschweiz.
- 7940 Hausbursche, kleines Hotel, Weggis.
- 7941 Chassaur, Grossrestaurant, Base.
- 7942 Serviertochter, Buchhalter oder Buchhalterin mit Hotelpraxis, Simmental.
- 7943 Cuisinier, place à l'année, de suite, hôtel 40 lits, Alpes Valais.
- 7944 Aide de cuisine (Restaurant), sofort, Passantenhotel, Luzern.
- 7946 Maschin-Handwäscherin, Hotel I. Rg., Tessin.
- 7947 Tüchtiges Zimmermädchen, I. Aug., lange Saison, mittelgr. Hotel, Thunsee.
- 7950 Casserolier, Passantenhotel, Basel.
- 7951 Zimmermädchen, Hausbursche-Heizer, Gärtner-Heizer, Schenkbusch, mittelgr. Hotel, Thunsee.
- 7954 Kleinportier, Hotel, Lugano.
- 7955 Etagenportier, Passantenhotel, Basel.
- 7956 Köchin, Hotel 30 Betten, Graubünden.
- 7958 Portier, mittelgr. Hotel, Thunsee.
- 7963 Zimmermädchen, servierkündig, Hausbursche, sofort, kleines Hotel, Grindelwald.
- 7964 Saaltochter, Saaltochter, mittelgr. Hotel, Badoort Aargau.
- 7966 Büffeldame, Grossrestaurant, Basel.
- 7967 Commis de rang, Kellnervolontär, Hausbursche, Hausmädchen, Premier, Hotel I. Rg., Bern.
- 7970 Saaltochter, Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.
- 7971 Lütli-Chassaur, Commis de cuisine, Hotel 100 Betten, Meiringen.
- 7973 Saaltochter, Zimmermädchen, Grosshotel, Kt. Bern.
- 7974 Offiziersbursche, Küchenmädchen, Offizienmädchen, mittelgr. Hotel, Thunsee.
- 7979 Büffeldame, erstkl. Restaurant, Basel.

Restaurations-tochter, tüchtige, fachkundige, anfangs dreissig, wünscht Herbstaisonstelle in Tessin ev. auch ein Buffet. Sprachenkündig. Offerten an Chiffre 836

Saaltochter, Obersaaltochter, I., fachkundig und gewandt, sucht Engagement ab 20. August evtl. etwas früher. Offerten erbeten an Fr. O.S., postlagernd, Weggis (Luzern). (838)

Serviertochter, nette, sprach- und servierkündige, sucht Stelle gutes Restaurant. Offerten an Chiffre 840

Tochter, absolut tüchtig, servierkündig, gut rezipient, sucht Stelle in besseres, gutgehendes Hotel-Restaurant. Eintritt 1. September. Tessin angenehm. Offerten an Chiffre 841

Chefkoch, 28 J., restaurations- und entremetskündig, sucht Stelle auf 15. August. Beste Referenzen zur Verfügung. Lohnforten unter Chiffre 837

Cuisinier, jeune, 22½ ans, sobre et bon caractère, parle aussi bien l'allemand, libre de suite, cherche un Engagement de suite. Certificat de le voir écrire à disposition. Ecrire sous Casier postal 614, Lucerne. (842)

Koch, 30jährig, sucht sofort Jahres- oder Saisonstelle als Chef de partie oder Allainkoch. Prima Zeugnisse und Referenzen. Auf Bitte anlässlich. Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 809

Konditor, gelernter, mit absolvierter 1½jähriger Kollerlehre, sucht Stelle als Commis-Pâtisier oder Commis de cuisine. Eintritt 4. August. Offerten an F. Dolder, Blegistr. 35, Luzern. (834)

Küchenchef, geseteten Alters, tüchtiger, solider, sparsamer Arbeiter, mit besten Empfehlungen, entremetskündig, empfänglich sich auch für Aushilfsstelle (militärisch) Offerten unter Chiffre 289

Küchenchef, 33 Jähr., entremetskündig, in Hotel und Restaurant-rationsverweise durchaus bewandert, sucht Stelle. Ggf. Offerten unter Chiffre 843

- 7890 Saaltochter, Hotel I. Rg., Badoort Aargau.
- 7911 Sekretär, Sekretärin od. Bureau-Volonitärin, Hotel 100 Betten, Thunsee.
- 7912 Restauranttochter, Jahresstelle, sofort, Hotel 30 Betten, Kt. Fribourg.
- 7914 Commis de cuisine, 22jährig, I. Sept., Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 7985 Secrétaire-téléphoniste (Mademoiselle), allemand et français, sanatorium 130 lits, Veud.
- 7986 Saaltochter, mittelgr. Hotel, Aargau.
- 7987 Commis de bar, erstkl. Restaurant, Lausanne.
- 7988 Serviertochter, Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 7989 Serviertochter, Hotel 60 Betten, Wallis.
- 7991 Casseroler, mittelgr. Passantenhotel, Bern.
- 7992 Bureauvolontärin, Wäscherin, Küchenmädchen, Offizienmädchen, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 7998 Office-Küchenmädchen, Casseroler (auch Gartenarbeiten), 15. August, Hotel 70 Betten, Tessin.
- 8000 Chassaur-Andäger, grosses Berghotel, View.
- 8001 Sekretär-Tourant, Glätterin, Hotel I. Rg., Zürich.
- 8002 Zimmermädchen, Hotel 80 Betten, View.
- 8007 Offizienmädchen, Zimmermädchen, Saaltochter aus der Lehre, Hotel 80 Betten, B. O.
- 8010 Kaffeekechin, Hotel 60 Betten, B. O.
- 8012 Kleinportier, Hotel 120 Betten, Waadt/Länderalpen.
- 8014 Saaltochter, Hotel 120 Betten, Ostschweiz.
- 8015 Tüchtiges Zimmermädchen, Küchenmädchen oder -bursche, tüchtiger Allainkoch, Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 8018 Saaltochter, ca. 20jährig, mittelgr. Hotel, Wallis.
- 8019 Jüngere Hausbursche, Hotel 35 Betten, B. O.
- 8020 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Vierwaldstättersee.
- 8021 Sommelière pour restaurant-tea-room, allemand et français, de suite, hôtel 60 lits, canton de Neuchâtel.
- 8031 Commis de rang, Hotel I. Rg., Badoort Aargau.
- 8032 Saaltochter, Hotel 80 Betten, Badoort Aargau.
- 8033 Alopportier, Aross.
- 8038 Portier für Haus- und Bahndienst, mittelgr. Hotel, Baden.
- 8042 Stofperin, grösseres Passantenhotel, Basel.
- 8044 Commis de cuisine, Casseroler, Zimmermädchen, Hotel 120 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8049 Serviertochter, erstkl. Restaurant, Basel.

Etage & Lingerie

Zimmermädchen, deutsch, franz., englisch und italienisch sprechend, sucht passende Stelle in Hotel. Gute Zeugnisse. Offerten unter Chiffre X 5419 G an Publicitas, St. Gallen. (903)

Loge, Lift & Omnibus

Portier (in Aushilfe) sucht Stelle für Anfang August oder später. Adr.: E. K., Hotel Habis-Royal, Zürich. (832)

Portier, solid, sucht geeigneten Posten als Allain- oder Etagenportier, mit Eintritt im Mitte August. Gute Zeugnisse vorhanden. Ggf. Offerten unter Chiffre 839

Divers

Vertrauenspersonen, Sprachenkundigen Fräulein, in der Hotellerie durchaus erfahren und selbständig, übernimmt Posten als Generalgouvernante, Stütze oder Directrice. Erklärungs Referenzen. Offerten unter Chiffre 795

ORIGINALZEUGNISSE

sind nur beizulegen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. In allen andern Fällen genügen gute Kopien.

- 8050 Küchenbursche, Fr. 80.— bis 90.— monatlich, Reise bezahlt, mittelgr. Hotel, Aedebaden.
- 8051 Offizienmädchen, erstkl. Restaurant, Basel.
- 8054 Portier, Zimmermädchen, Hausmädchen, mittelgr. Hotel, Berner Oberland.
- 8057 Lingere-Stopferin, Stopferin-Glätterin, Wäscherin, sofort, Passantenhotel, Zürich.
- 8082 Saaltochter, Restauranttochter, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 8088 Restauranttochter, sofort, Hotel 60 Betten, Thunsee.
- 8087 Jüngere Restauranttochter, Küchenmädchen (Kochkenntn.), sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
- 8089 Sekretärin-Journalführerin, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Graubünden.
- 8071 2 Sommeliers, français, allemand, (20-30 anné), de suite, grand restaurant, Lausanne.
- 8073 Serviertochter für Saal und Café, sofort, mittl. Hotel, Andermatt.
- 8076 Serviertochter, sprachenk., Saalvolontärin, 15. August, 41. Hotel, Berner Jura.
- 8078 Selbst Zimmermädchen, Mitte August, Hotel 50 Betten, Kt. Solothurn.
- 8079 Kammerist, sprachenk., sofort, mittelgr. Hotel, Badoort Aargau.
- 8080 Hausbursche, Zimmermädchen, kleines Hotel, Weggis.
- 8082 Allainkoch-Remplacant, Köchin, Offizienmädchen, Portier, Hotel 40 Betten, Kt. Bern.
- 8087 Kaffeekechin, Offizienmädchen, Berghotel, Wallis.
- 8090 Serviertochter, mittelgr. Hotel, Vierwaldstättersee.
- 8094 Eindeut. Serviertochter, Jahresstelle, Kandersteg.

Lehrstellenvermittlung:

- 7899 Saaltochter, mittelgr. Hotel, Kt. Waadt.
- 7903 Saaltochter, Berghotel 70 Betten, Zentralschweiz.
- 8082 Büffeltöchter, Saaltochter, mittelgr. Hotel, Graub.
- 8078 Saaltochter, 15. Aug., kleines Hotel, Berner Jura.
- 7913 Zimmerlehrtöchter, mittelgr. Hotel, Meiringen.
- 7925 Kollerlehrling, Passantenhotel, Ostschweiz.
- 7997 Kollerlehrling, Hotel I. Rg., Zürich.

Mixkurs!

an der staatlich subventionierten SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

Unser Mixkurs (Barbetriebslehre, Wein-u. Getränkekunde, viel praktisches Mixen usw.) bedarf keiner Empfehlung mehr. Der nächste Kurs kann durchgeführt werden vom 11.—20. Sept. (Anmeldefrist: 4. Sept.) Leitung wie bisher: Harry Schraemli. Spezialprospekt verlangen. Telefon 2 55 51

Herbstkurse

in der staatlich subventionierten SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

Gute fachliche Schulung eine Notwendigkeit u. ein Nutzen! Gratis-Stellenvermittlung! Kursteilnehmer:
● Fach-u. Sprachen (Bureau): 23. Sept.—20. Dez.
● Küche: 7. Sept.—25. Okt. / 28. Okt.—20. Dez.
● Service: 1. Sept.—15. Okt. / 28. Okt.—20. Dez.
Kursgeld für Servierkurs um 20% ermässigt!
Prospekt und Auskunft verlangen! — Telefon 2 55 51

Chef de réception, Stütze d. Patron

Hotelfachmann, 27 Jährig, in allen Teilen des Faches ausgebildet, sucht Stelle als Chef de réception, Stütze d. Patron oder ähnliches (evtl. auch Aushilfe für mobilis. Kollegen). Erstklassige Referenzen zu Diensten. Ggf. Offerten unter Chiffre A. R. 2288 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTELIERS

junge Hotelfachleute, in allen Branchen versiert suchen Stellung als Aide-ou-Patron. Voraussetzungen: gute Schulung, nachher übernommen werden kann. Ggf. Offerten unter Chiffre H. R. 2289 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchendienst

mit erstkl. Zeugnissen u. Refer., in gröss. Stadtrestaurant tätig, mit Fähigkeitsausweis des Kt. Zürich, sucht sich beruflich zu verändern (evtl. verbunden mit Ehepartner). Off. erb. un. Chiffre R. O. 2294 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bureaufräulein

zur Führung der Kontroll-Buchhaltung. — Offerten gef. an R. A. LÜTHI, Casino, BERN.

Erstklassige Kapitalanlage

Wegen Familienumstände wird in einer Stadt des Kantons Tessin ein gut besuchtes

Passanten-Hotel mit 50 Betten

modern eingerichtet, Gebäude und Inventar, verkauft. Beste kommerzielle Lage. Rendite nachweisbar. — Ggf. Offerten u. Aufträge erbeten unter Chiffre H. T. 2256 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Mange Zentrifuge

150 cm Arbeitsbreite, neu eingebaute elektr. Heizung. Offerten unter Chiffre No 8152 Z an Publicitas, Zürich.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einsch. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Receptions-, Dolmetscherdienst, Indisch, Englisch, Russisch und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gemmerallee 33.

Küchenchef

Internationaler, kapitalstärkender (patriseriekündig) sucht passenden Posten m. Beteiligung

Bevorzugt wird Wintersportplatz. — Offerten unter Chiffre F. B. 2300 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Schweizerhotel in Zentralschweiz (Industriestadt) 1 Concierge 2 Hausdiener 1 Hauptportier 2 Zimmermädchen 2 Kellner 1 Commis de cuisine

alles Jahresstellen. — Offerten unter Chiffre S. H. 2302 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zur gefl. Notiznahme!

Inseratenaufträge beliebe man an die Administration, nicht an die Redaktion, zu richten.

GESUCHT

in erstklassiges Spezialitäten-Restaurant in Zürich: 1 Restaurations-tochter, sprachenkundig und gr. Inventarkenntn.; 1 Aide de cuisine, 22 Jahre alt, Angew. wegen Dienstverhältnisses; 1 Kollerlehrling, wenn möglich, mit Vorkenntnissen aus einer Fachschule, da diese Zeit der Lehre angeordnet wird. Ausführliche Offerten mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Chiffre S. R. 2288 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KLEINHOTEL

zu ausnahmeweisen Bedingungen zu verpachten gegen Uebnahme erhaltensfähigen Inventars zu billigen Preis. Bestingeführtes Geschäft mit Restaurantbetrieb. Nachweisbare Rendite. — Serieöse Offerten unter Chiffre OF 3471 D an Orell Füssli-Annoncen Zürich.

Einzigartige Gelegenheit! In Wintersportplatz (Jahresbetz.)

Offerten von Vermittlungsbureaus

sucht sich zu verändern auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Offerten

in Jahresstelle. Tüchtig im Service, gewandt im Umgang. Erstklassige Zeugnisse zur Verfügung. — Offerten gef. unter Chiffre P. A. 2301 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 31 juillet 1941
N° 31

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Bâle, 31 juillet 1941
N° 31

1^{ER} AOUT 1941

Chaque année, la population suisse célèbre dignement notre fête nationale, mais cette année, la date du 1^{er} août prend une importance spéciale, car elle sera pour nous une occasion, dans les temps difficiles où nous sommes, de manifester notre attachement à notre beau pays, à nos coutumes, à nos traditions; c'est en outre une date particulièrement mémorable, puisque nous fêtons le 65^{ème} anniversaire de la naissance de la Confédération.

Comme d'habitude, l'hôtellerie sera à la tâche ce jour-là; elle participera de façon intensive à cette commémoration et une fois de plus l'hôtelier remplira sa mission qui est de mieux faire connaître et aimer la Suisse. Si les étrangers qui séjournaient dans notre pays gardent presque toujours un souvenir ému de notre fête nationale, n'est-ce pas surtout grâce à l'atmosphère particulière qui règne dans nos hôtels ce jour-là? Combien avons-nous connu d'étrangers que le 1^{er} août semblait laisser indifférents et même qui marquaient quelques réactions pour des manifestations qu'ils craignaient « patriotardes », conquis par le charme, la cordialité et la dignité qui se dégagent de notre fête nationale. Nous pensons surtout à nos hôtes des stations de montagne ou des rives de nos lacs qui ne peuvent rester insensibles à la beauté de nos paysages et qui sont frappés

par la ferveur avec laquelle notre population célèbre cette fête patriotique.

Cette année hélas! les étrangers seront rares, mais par contre nombreux sont les citoyens qui sont dans nos stations ou qui s'y dirigeront à cette occasion-là. Cette année encore, les hôteliers feront tous leurs efforts pour que nos compatriotes puissent fêter ce jubilé dans le cadre et l'enthousiasme qui conviennent, et comme toujours l'hôtellerie s'est mise à la disposition du Comité de la fête nationale pour la vente des insignes et la collecte du 1^{er} août. Espérons que cette collecte sera fructueuse puisque, comme le dit le président de la Confédération dans son appel au peuple suisse:

Selon la devise: « Apprends à connaître ton pays pour l'aimer », la collecte du 1^{er} août sera votée, elle aussi, à la commémoration nationale. Elle contribuera à faire connaître et à maintenir vivante dans tous les milieux et toutes les classes l'histoire de notre pays et de son peuple en rappelant plus particulièrement à la jeunesse suisse quels événements et quelles mesures ont déterminé le sort de notre Etat au cours de ces 650 ans. L'amour de la patrie et la connaissance de son histoire permettront à notre peuple de juger des problèmes actuels et de les résoudre selon l'esprit suisse, il y trouvera aussi la force de travailler pour l'avenir.

Demandez la liste des logements privés!

Chacun sait que la propagande est une chose extrêmement délicate qui soulève maintes critiques, car elle peut sembler parfois inopportune. Nous voulons parler ici de la réclame qui est faite par les bureaux officiels de renseignements ou autres bureaux de tourisme pour les chambres offertes par des particuliers.

Chacun reste libre de faire de la propagande pour ce qu'il a à offrir, mais il est certains domaines qu'il paraît bon de réserver et certaines limites qu'il semble préférable de ne pas dépasser. Plusieurs de nos membres se sont émus en constatant que divers bureaux officiels invitaient le public dans les prospectus des stations, à demander la liste des chambres privées. Il peut paraître évidemment curieux, au moment où l'hôtellerie constate que le plus grand danger qui la menace actuellement est la concurrence que lui font les particuliers qui louent des chambres et fait tous ses efforts pour faire réglementer cette concurrence en quelque sorte déloyale, de voir les bureaux de tourisme qui vivent principalement des contributions de l'hôtellerie, encourager un état de chose que nous combattons.

Mais une enquête que nous avons faite à ce sujet nous a révélé quelques situations délicates dont il faut tenir compte. En effet, divers sociétés de développement locales, pour augmenter leurs moyens financiers en sont arrivées à élargir considérablement le cercle de leurs membres et elles ont admis dans leur sein tous les propriétaires de chambres ou d'appartements localisés pour séjours de vacances.

La conséquence inéluctable de cette méthode a été que ces nouveaux membres ont adhéré aux sociétés en question à condition naturellement que l'on ne les ignore pas tout à fait et que l'on fasse officiellement quelque propagande pour eux. C'est ainsi que l'on voit figurer dans nombre de prospectus locaux, outre les hôtels et pensions, les chalets, villas et appartements à louer ainsi que les adresses de particuliers qui louent des chambres. Dans d'autres prospectus, on se contente de rappeler que le bureau officiel de renseignements tient à la disposition des intéressés une liste spéciale des chambres et appartements privés.

L'association suisse des directeurs de bureaux de renseignements s'est d'ailleurs occupée de cette question lors de sa dernière assemblée générale, sans toutefois pouvoir parvenir à une entente parfaite à ce sujet. Par contre, certaines sociétés de développement ont pris nettement position dans ce domaine. Après avoir examiné le problème sous toutes ses faces, elles ont conclu qu'il était préférable de confier le « placement » des chambres privées aux bureaux officiels de renseignements plutôt que de laisser la chose aller à vau-l'eau. Elles estiment en effet que la concurrence reste la même, que ces locations soient faites au petit bonheur ou qu'elles aient lieu par l'intermédiaire du bureau en question, mais dans ce dernier cas, celui-ci peut exercer un certain contrôle et donner des renseignements précis sur ce mode de logement. Les intéressés peuvent alors en tirer les conclusions qui s'imposent. C'est en effet, grâce au canton des Grisons par exemple, qui est une des rares régions de tourisme où il existe une statistique officielle des nuitées enregistrées par les particuliers (alors que dans d'autres régions on doit se borner à des évaluations très arbitraires) que nous pouvons mesurer exactement l'étendue du danger qui nous menace.

Un autre avantage tactique de cette façon de procéder est que le bureau de renseignements peut exercer une grosse influence en répondant aux demandes qui lui sont adressées ou en envoyant les prospectus désirés. Nous nous trouvons donc en présence d'un système de location dirigée qui n'est pas toujours au désavantage des hôtels.

En effet, suivant les suggestions faites par le bureau, certains touristes incités modifieront leurs plans de vacances. Le bureau pourra s'efforcer d'encourager les hôtes qui ne viennent que pour une très courte durée, à séjourner à l'hôtel et il aura beaucoup de chances de succès si le désir exprimé par l'hôte futur correspond plus à une lubie ou une question de mode qu'à un besoin réel. Il en sera de même quand les touristes hésitent entre l'hôtel et le logement privé pour des raisons financières. Il suffira parfois de les renseigner judicieusement pour qu'ils comprennent que les avantages que leur offre l'hôtel compensent largement la modeste différence de prix qui peut se produire lorsque l'on a tenu compte de tous les facteurs.

Ceux qui préconisent que ce genre de location est également du domaine des bureaux de renseignements font remarquer en outre que les propriétaires privés supportent aussi une part des frais de la propagande générale et qu'ils ne se contentent pas des contributions à la Société. En effet, dans divers endroits ceux-ci versent des cotisations de propagande supplémentaire, calculées sur les nuitées qu'ils ont eues et l'on obtient ainsi une légère compensation pour les charges qui incombent à la Société.

Si les choses se passaient partout ainsi, il y aurait évidemment de gros avantages à faire figurer sur une liste commune les hôtels, pensions et logements privés, car il semble, dans ces conditions, que cette collaboration devrait pour finir avoir ses répercussions sur la fréquence de nos hôtels. Mais cela exige beaucoup de doigté et d'habileté de la part des directeurs de bureaux de renseignements et, suivant les circonstances, tout ne se passe pas comme on le désirerait. Il y a malheureusement de nombreux exemples qui nous montrent que la location des chambres privées fait une concurrence sérieuse aux hôtels, que les particuliers qui louent des chambres profitent considérablement des installations d'une station et de la propagande faite en sa faveur, mais qu'ils laissent tranquillement à leurs chers concitoyens le soin de financer et d'entretenir les organisations établies et les aménagements effectués.

Nous nous trouvons donc en présence d'un dilemme. La solution la plus adéquate semble bien être celle que nous préconisons et que nous nous efforçons de réaliser: la réglementation légale de la location des chambres privées dans les régions touristiques. Cette solution nous garantit une meilleure répartition des droits et des obligations et elle tient compte du fait qu'il y a des gens qui sont hôteliers de profession et d'autres pour qui loger des hôtes ne constitue qu'une activité accessoire. Espérons donc que cette question pourra prochainement être réglée, mettant ainsi d'accord ceux qui estiment que les bureaux officiels de renseignements doivent s'occuper des particuliers qui louent des chambres et ceux qui trouvent qu'il s'agit d'une activité qui va à l'encontre des intérêts de l'hôtellerie.

Menus sans viande

Notre appel aux chefs de cuisine pour des propositions de menus sans viande a été entendu et nous en avons reçu plusieurs séries que nous publions dans les prochains numéros de notre journal. Nous avons toutefois été obligés de faire un choix et, dans l'intérêt de nos lecteurs, nous avons écarté les menus qui contenaient des denrées rationnées en trop grande quantité. Ceci montre bien qu'il n'est pas facile de composer des menus pour jours sans viande, tout en ménageant les denrées rationnées qui nous sont si parcimonieusement distribuées. Nous sommes d'autant plus reconnaissants aux chefs de cuisine qui arrivent à tenir compte de ces deux éléments dans les menus qu'ils nous adressent. Des menus différents paraîtront aussi dans la partie allemande de notre journal, et nous prions les personnes que cela intéresse de bien vouloir consulter également ces menus. Voici une série de menus que nous devons à l'obligeance de M. Kummer, chef de cuisine de l'Hôtel Château-Bellevue à Sierre.

Crème de céleri
Oeufs mollets sur épinards
Soufflé suisse¹⁾
Salades assorties²⁾
Glace vanille-fraise
Milanais

- 1) Soufflé au fromage.
- 2) Salade verte, salade de concombres, salade de tomates.

Quartiers de melon frappés
Potage santé
Croûtes aux morilles³⁾
Endives au jus
Salade verte
Compotes assorties
Savarin aux fruits

- 3) Morilles séchées.

Bouillon aux croûtons
Pilaw de riz nigésois⁴⁾
Omelette jurassienne
Pommes de terre au gratin
Salade de concombres
Pois Hôlé

- 4) Dès de filets d'anchois, tomates concassées, poivrons, éventuellement petits pois, le tout sauté avec le riz.

Potage Parmentier
Tombale de nouilles aux chanterelles⁵⁾
Côtes de blettes au Sbrinz
Pommes sautées
Salade de saison
Gâteau Eugénie

- 5) Lier les nouilles au velouté, les placer dans des cocottes, au milieu 2-3 cuillères de saupçon de chanterelles à la demi-glace, napper du velouté et gratiner.

Minestrone tessinoise
Filets de fèves grenobloises
Croûtes des gournets⁶⁾
Tomates provençales
Salade verte
Soufflé au chocolat

- 6) Croûte de pain moutardée, tranche de Gruyère, oeufs sur le plat.

Petit assortiment de canapés⁷⁾
Potage jermière
Crêpes florentines⁸⁾
Salades choisies⁹⁾
Macdoine de fruits

- 7) Tomates pelées, sautés et poivrées; sardines garnies d'oignon haché; rondelles d'œufs coupés à la machine, nappées de mayonnaise, ciboulette; filets d'anchois garnis de blancs et jaunes d'œufs hachés.

- 8) Epinards en branches enveloppés d'une crêpe, les placer dans un plat à gratin et napper légèrement d'un velouté éclair; gratiner.

- 9) Salade verte, salade de concombres, poivrons.

Création d'occasions de travail et industries touristiques

C'est à la fin du mois de juin qu'a eu lieu à Zurich la première séance de la commission d'études du programme d'occasions de travail dans le domaine du tourisme, commission qui a été désignée en son temps par la commission fédérale d'experts en matière d'économie touristique. Cette séance, à laquelle assistait le Dr Cagianu, délégué du Conseil fédéral pour la création d'occasions de travail, était présidée par M. F. Cotter, directeur de l'office fédéral des transports. Notre Société était représentée par M. le Dr M. Riess. Le programme de la commission d'études a été examiné avec soin. Il concerne surtout la question de subventions à accorder pour la fermeture d'entreprises hôtelières ainsi que pour la démolition d'hôtels et la récupération des matériaux, la transformation d'hôtels à d'autres fins (écoles, casernes, etc.), la modernisation d'entreprises viables, etc.

Le Dr Cagianu, délégué du Conseil fédéral qui est proposé à ce domaine, s'est déclaré d'accord d'entrer en matière sur la question de ces subventions. Il estime que la fermeture d'entreprises et la récupération des matériaux pour l'assainissement définitif de l'hôtellerie. Il est de même prêt à examiner la question de la modernisation d'entreprises, mais il fait remarquer que cette modernisation ne pourra se faire partiellement aux frais de la Confédération qu'à des conditions très précises.

Le délégué pour la création d'occasions de travail désignera dans ce but une petite commission d'architectes qui sera chargée de s'occuper de la question. Deux hôteliers connaissant particulièrement les bâtiments d'hôtels représenteront l'hôtellerie dans la dite commission.

La question primordiale de la rationalisation de notre hôtellerie est naturellement indépendante des subventions relatives à la création d'occasions de travail qui ont été accordées et qui seront encore consenties. Cette subvention maximale de 30% pour la rénovation d'hôtel, fixée dans le programme précédent, demeure inchangée d'après les déclarations du délégué du Conseil fédéral.

La commission d'études s'est encore occupée d'autres questions relatives au tourisme et qui intéressent aussi le programme de création d'occasions de travail. Citons en particulier les études climatologiques, l'octroi de crédits pour la rénovation de chemins de fer pour touristes et sportifs, la création de promenades, l'entretien de nos routes alpêtres.

Le problème d'une meilleure répartition des vacances a été aussi abordé et accordé par le délégué du Conseil fédéral. A ce sujet spécialement, il doit certainement être possible de trouver une meilleure solution.

Association des anciens élèves de l'Ecole hôtelière

L'on a souvent dit que notre Ecole hôtelière était non seulement indispensable pour former des hôteliers suisses et étrangers qui soient dignes de la réputation que notre industrie a su acquérir dans le monde, mais qu'elle contribuait énormément à faire connaître et admirer notre pays à l'étranger. L'Association des anciens élèves de notre Ecole hôtelière n'est pas sans jouer un rôle éminent dans ce domaine en créant des liens durables et en maintenant en contact les élèves des différents pays. Nous publions ci-dessous un émouvant témoignage d'un Ancien élève de la volée 1932/33, M. Jean-Pierre Sachs, qui a tenu en cette année de jubilé pour notre Confédération à écrire au président de l'Association des Anciens élèves pour lui faire part de ses vœux sincères à l'égard de notre Ecole, de notre hôtellerie et de notre pays:

Monsieur le Président,

A l'occasion du 65^{ème} anniversaire de la Confédération j'éprouve le désir impérieux d'exprimer mon admiration et ma reconnaissance envers votre grande petite patrie et l'Ecole Hôtelière et notre Association en particulier.

Mais ne croyez pas qu'il m'ait fallu cet anniversaire pour me souvenir de vous. Depuis mon départ de l'Ecole jusqu'à la guerre j'ai été réveillé tous les matins par la charmante pendulette que l'Association m'avait offerte, et depuis que la guerre me l'a ravie, je constate tous les matins avec regret qu'elle me manque et je pense à l'Ecole Hôtelière et à la Suisse.

J'ai fait de nombreux séjours dans votre beau pays avant et après l'année passée à l'Ecole, le premier à l'âge de 10 mois en 1924 et le dernier pour visiter cette magnifique « Landi » de Zurich; et tous ces séjours ont été plus beaux, plus impressionnants les uns que les autres. De plus j'ai eu la chance d'être reçu dans des familles et d'avoir pu assister à beaucoup de manifestations de la vie et de la pensée suisses. Tous ces moments ont été des plus heureux, y compris et surtout ceux passés à l'Ecole de Cour.

Ce ne sont pas de ces souvenirs qui m'attachent à votre pays. Une grande partie de ce que j'ai appris à l'Ecole m'a aidé à faire mon chemin, puis l'Ecole m'a donné un de ces amis pour la vie, un St-Gallois dont je reçois constamment de nouvelles preuves d'amitié, et enfin la seule pensée qu'il existe un pays comme le vôtre à une époque où tout est bouleversé dans ce monde, est une consolation et un encouragement de tous les instants. Je m'en voudrais de ne pas mentionner la générosité et la compréhension dont la Suisse apporte tant de témoignages à mon pays si éprouvé.

C'est donc avec émotion et infiniment de gratitude que je penserai à vous en ce premier août, et tandis que je participerai à ces cérémonies par T.S.F., mes vœux les plus sincères iront vers vous, l'Ecole, l'hôtellerie et votre grand pays. Puisse le jour venir bientôt où les nations du monde entier vivront comme nous avons vécu à l'Ecole Hôtelière, élèves de toutes les nations, mais amicalement unis dans un seul but, celui d'apprendre et de servir.

Veuillez croire, Monsieur le Président, à l'expression de mes sentiments reconnaissants et dévoués.

(signé) Jean-Pierre Sachs.
« Ancien élève » 1932/33.

Associations touristiques

Comité de l'Association des Intérêts de Lausanne

Le Comité de cette active association a tenu une séance extraordinaire au bord du lac de Sauvabelin sur Lausanne pour constater les améliorations qui avaient été apportées par ses soins aux aménagements de ces lieux particulièrement idylliques.

Au cours de cette séance, M. Emmanuel Faillet, directeur, a donné connaissance d'un rapport détaillé sur l'activité de la commission de propagande et de publicité qui a été créée dans sa vingtième année. Signalons entre autres que c'est

en effet en 1922 que cette commission fut créée et qu'en 1932 elle devint une des commissions de l'Association des Intérêts de Lausanne. La commission de publicité et de propagande touristique dispose d'un budget autonome alimenté par les subsides de l'Etat et de la Ville, les versements des hôtels, pensionnats, cliniques, ainsi que de nombreuses banques, commerçants et particuliers. La quasi totalité des sommes ainsi recueillies chaque année sert à faire connaître au dehors les ressources de Lausanne.

Cette action de propagande est indispensable. Notre ville ne compte pas moins de 60 hôtels avec 3600 lits environ, 260 pensions avec 1250 lits, 70 instituts de jeunes gens avec 1550 lits et 16 cliniques privées avec 580 lits. Au total près de 7000 lits. Il faut trouver une clientèle pour tous ces établissements touristiques, éducatifs et hospitaliers. Jadis c'était chose facile. Les frontières étaient ouvertes et l'on sait la réputation dont la Suisse romande jouissait à l'étranger. Maintenant, nous ne pouvons guère compter que sur nos hôtes confédérés.

La commission de propagande a modifié son activité pour tenir compte de ces circonstances nouvelles. Elle porte son principal effort vers la Suisse allemande.

En dehors du matériel de propagande adressé aux intéressés, soit directement, soit par le canal des agences de voyages et des bureaux de renseignements, la publicité générale par la voie des journaux, des affiches, de la photographie et du film n'a pas été négligée. Des sommes considérables y sont consacrées chaque année. C'est ainsi que, depuis sa fondation, la commission de propagande a dépensé dans ce but plus d'un million de francs.

Après cet intéressant exposé, M. le président Randin a remercié les autorités et tous ceux qui ont soutenu les efforts de la commission de propagande et alimenté son budget.

Chronique du Tribunal fédéral

Les frais de la procédure du concordat hypothécaire

Le tribunal fédéral a rendu récemment son arrêt sur un recours qui lui était présenté au sujet des frais de la procédure du concordat hypothécaire hôtelier. Les recourants se basant sur l'article 54 de l'arrêté fédéral du 21 juin 1935 protestaient contre un compte qui leur avait été présenté par l'office compétent. Le Tribunal fédéral a décrété ce qui suit:

Les recourants raisonnent comme si la question des frais de la procédure de concordat hypothécaire hôtelier était exclusivement régie par l'art. 54 de l'arrêté fédéral du 21 juin 1935. C'est une erreur. De même que la procédure de concordat hypothécaire fait partie de la procédure de concordat ordinaire, sur laquelle elle vient simplement se greffer, de même l'art. 54 doit-il s'interpréter dans le cadre des dispositions du Tarif général dont l'application demeure évidemment réservée pour tout ce qui n'est pas spécialement visé par ledit article. Or, tout ce qu'il prévoit, c'est, d'une part, que l'autorité cantonale de concordat ne doit pas prélever d'émolument spécial pour la décision prise sur la demande d'homologation du concordat hypothécaire qui est rendue en même temps que la décision sur la demande d'homologation du concordat ordinaire, et, d'autre part, que l'émolument dû pour la décision sur la demande d'ouverture de la procédure de concordat hypothécaire doit demeurer dans les limites de 20 à 100 fr. Il ne pourrait donc justifier un recours à la Chambre des Poursuites et des Faillites du TF qu'autant que ces

prescriptions n'auraient pas été observées. Or, les recourants ne prétendent même pas que c'est été le cas. Ils se bornent simplement à protester contre le compte qui leur a été présenté. Pour ce qui est du principe de leur obligation de supporter les frais de la procédure de concordat hypothécaire, tout comme ceux de la procédure de concordat ordinaire, la question ne fait aucun doute: l'art. 55 prévoit en effet expressément que, sous réserve du cas de l'alinéa 2, c'est au débiteur à supporter et les frais de l'estimation du gage et les autres frais de la procédure. Quant à leur montant, la question sort de la compétence de la Chambre des Poursuites et des Faillites du TF. Il s'agit d'une question d'application du Tarif qui est du ressort exclusif des autorités de concordat cantonales.

nécessaires pour soutenir la ligne de contact seront fournis, à titre de contribution spéciale, par le canton de Neuchâtel et les communes intéressées. C'est grâce à cette collaboration que l'électrification de la ligne a pu être menée à chef aussi rapidement.

Divers

Le banquet de l'inauguration de l'Université de Fribourg

Nos lecteurs auront pu lire dans la presse quotidienne le compte rendu des manifestations qui se sont déroulées à Fribourg à l'occasion de l'inauguration de la nouvelle Université. A ce sujet nous tenons à rappeler que le grand banquet de 850 couverts qui fut servi dans les salles d'entrée et les galeries supérieures de l'Université, avec une aisance et dans un ordre parfaits, avait été préparé par les soins de l'Hôtel Suisse à Fribourg sous la direction experte de M. O. Authmann qui, se jouant des difficultés, fit installer des cuisines dans les bâtiments mêmes de l'Université et put ainsi exécuter un excellent menu qui donna satisfaction à tout le monde. Ce fut une grande réussite.

Signalons encore que le samedi la réception officielle des quelque 200 invités avait eu lieu à l'Hôtel Suisse où un remarquable buffet froid avait été préparé.

Trafic et Tourisme

L'électrification de la ligne Auvonnier-Verrières

Nous apprenons que les travaux en vue de l'électrification du tronçon Auvonnier-Verrières, d'une longueur de 34 km., viennent de commencer. Il s'agit tout d'abord d'entreprendre la réfection des tunnels, au nombre de 12 et d'une longueur totale de 2600 m. Le niveau de ces tunnels doit être abaissé, afin de permettre la pose de la conduite aérienne de contact. En outre, ils doivent être rendus absolument étanches. Ces travaux exigent une main-d'œuvre spécialisée.

On prévoit que l'électrification de ce tronçon, qui compte de longues et fortes rampes, sera terminée pour le milieu de l'année prochaine. Le coût total des travaux est devisé à 3,8 millions de francs. Les poteaux de bois

FAVORISEZ...

de vos commandes les maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels



Teppichhaus St. Gallen Zürich

Stets heißes Wasser durch Elektrizität
Als Spezialisten stellen wir in der ganzen Schweiz mit Kohle, Öl oder Gas beheizte Hotel-Boileranlagen rasch und preiswürdig auf elektrische Heizung um. Referenzen erster Hotels. Verlangen Sie sofort Fragebogen zwecks Offertenstellung.

STÜCKLIN
BASELTEL 412 85
SPEZIALFIRMA für HOTEL-BOILER-UMBAU
SCHÖRENMATTEN 52

Bier schafft über 100 000 Personen Arbeit und Brot!

Über 100,000 Schweizer arbeiten in den Brauereien, im Wirtschaftsgewerbe und in den für die Brauereien tätigen Gewerbebetrieben. 100,000 Personen; alle haben sie ihren Arbeitsplatz und ihren Verdienst.

Schon diese Zahl demonstriert eindrücklich die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung unserer Brauindustrie.

Jaggi + Wühlich

COMESTIBLES UND WEINE
RENAUD BASEL
ALLES FÜR KÜCHE UND KELLER
PREISLISTEN ZU DIENSTEN

WIRTEFACHSCHULE NEUENBURG
Vollständig renoviert (Vom Bund, Kanton u. Stadt subventioniert) Geegründet 1914

Beginn des Herbstkurses: 2. Sept. 1941

Der Kurs gliedert sich in 4 Hauptabteilungen:

- **Französische Sprache** durch diplomierten Professor in der Stadt des perfekten Französisch.
- **Kochkurs** mit viel praktischer Arbeit.
- **Servierkurs** (Herkunft der Weine, Bier, Apéritifs usw.)
- **Buchhaltung** (Menschenrechnung)

Pensionspreis alles inbegr. 170.—180.— monatl. Prospekt. u. Ausk. durch die Schulleitung.

Mit **Carlton-Algen**

Geben Sie Ihren Bädern **SONNENGLANZ**

Sämtl. Bodenbehandlungs-Produkte in erstklassiger Qualität

PROCAR A.-G.
Linnmatquai 72 Zürich Telefon 43316

Carlton-Produkte sind nicht teurer- aber besser!

MAGGI'S WÜRZE

ermöglicht der Hotelküche, trotz vielerlei Einschränkungen schmackhaft zu kochen. Ausgezeichnet speziell auch für Gemüsesuppen, Gemüsegereichte und Salate.

OCASION UNIQUE!
Qui s'intéresserait à un grand établissement?

A vendre très bon marché, en parfait état d'entretien, situation splendide, près d'un lac, saison d'été et d'hiver.

maison moyenne de famille
Association avec apport pas exclue, de préférence cuisinier.

Offres sous chiffre G. F. 2297 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gute Existenz Infolge Todesfall zu verkaufen

Hotel-Restaurant am Bielersee
5 Fremdenzimmer, Speisesaal, Tanzsaal, gr. Gastenwirtschaft, Kegelhalle. Neu renov. Umsatz Fr. 38 000.—, Kaufpreis Fr. 110 000.—, Gröss. Anzahl. nötig. Gefl. Offerten unter Chiffre H. P. 2278 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SEIT 1842
VINO VERMOUTH
DOME-BELLARDI & C.
TORINO

Vermouth Bellardi

für die Schweiz: Produits Bellardi S. A., Bern